

# **Konzept eines schulpastoralen Angebotes an der Marienschule in Brilon**

**Schulseelsorgerin ist Jessica Spenner**

## **Sehen: Bestandaufnahme**

Ich bin mit einer halben Stelle Schulseelsorgerin an der Marienrealschule in Brilon. Dort gehen ca. 550 Schülerinnen und Schüler zur Schule. An der Schule gibt es einige Räume, die sehr gut für Angebote genutzt werden können. Ich habe als Schulseelsorgerin ein eigenes Büro. In der Schule gibt es die Kapelle, sie steht jederzeit zur Verfügung. Neben dem Büro der Schulseelsorge gibt es einen Kreativraum und einen „Chill-out“ Raum. Mittlerweile sind alle Räume so gut ausgestattet, dass jeder Raum zu jeder Zeit genutzt werden kann. Im „Chill-out“ Raum gibt es ein Sofa und eine kleine Sitzgelegenheit mit einem Tisch und vier Stühlen. Dieser Raum wird gerne als Gesprächs- und Beratungsraum genutzt. Der Kreativraum ist bestückt mit vier großen Tischen und einem kleinen Materialschrank. Dieser Raum wird häufig für die kreativen und in meinem Fall, religiösen Angebote genutzt (Osterkerze gestalten, Weihnachtskrippe töpfeln, Ostereier bemalen, Pfingsttaube basteln, uvm.). Die Hausinterne Kapelle wird für die wöchentlichen Klassengottesdienste genutzt, aber auch für die regelmäßigen Angebote in der Pause, wie z.B. der stillen Pause, den Kurzfilmen, den Bibelversen zum Wochenende, den Prüfungsvorbereitungen, usw...

## **Urteilen: Was mir in den ersten beiden Jahren aufgefallen ist**

Grundsätzlich richten sich meine seelsorglichen Angebote an die emotionalen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler, sowie die Familien und das gesamte Schulpersonal. Ich möchte, dass die Schule ein pastoraler Ort wird, mit dem sich Schüler und Schülerinnen, die Familien und alle Mitarbeitenden in der Schule identifizieren können. Außerdem sollen der Glaube und das gute Miteinander erfahrbar und spürbar sein.

Die Marienschule hat sich seit zwei Jahren ein Motto auf die Fahne geschrieben und damit eine Leitidee entwickelt. Diese lautet: Füreinander – Miteinander. Auf unseren Schulalltag übertragen heißt das, dass wir solidarisch und hilfsbereit sind, Verständnis haben und für einander eintreten. Wir kooperieren miteinander und sind

keine Konkurrenz. Es ist wichtig, dass wir nicht nur nebeneinander, sondern füreinander leben.

Mit meinem nächsten Angebot, bzw. Projekt möchte ich es schaffen, dass das Motto Füreinander - Miteinander im Mittelpunkt steht. Nicht nur innerhalb einer Klasse, sondern Klassen untereinander sollen Verantwortung füreinander übernehmen und schenken sich „gute Taten“. Dadurch wächst die ganze Schule stärker zusammen.

### **Handeln: Meine Projektidee**

Das Projekt knüpft an den christlichen Auftrag der Nächstenliebe an. Folgende Bibelstelle steht dabei im Fokus: „Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“ (Einheitsübersetzung, Mt 7,12) Dieses „Goldene Gebot“ soll im Schuljahr konkret erfahrbar werden. Indem sich Klassen gegenseitig Guten tun, wird die Botschaft des Evangeliums in den Alltag übertragen.

**Die Projektidee:** „Jahr der guten Taten“, Motto: Wir sind nicht nur Klasse, wir sind eine Schulgemeinschaft

### **Meine Ziele:**

- Förderung christlicher Werte, wie Respekt, Zusammenhalt, Rücksichtnahme und Dankbarkeit
- Stärkung sozialer Kompetenzen, positive Schulatmosphäre schaffen
- Schulgemeinschaft stärken, über die Klassengrenzen hinweg
- Abbau von Vorurteilen und Stärkung des „Wir-Gefühls“ der gesamten Schule
- Übernahme von Verantwortung für Jüngere und Stärkung der Älteren durch Vorbildfunktion
- Schafft eine positive Schulkultur, indem man aufeinander achtet

Nachdem das Projekt mit der Schulleitung abgesprochen ist, stelle ich die Idee im Lehrerkollegium vor. Dann werden alle Klassen und Lehrkräfte zu einer „Kick- Off“ Andacht eingeladen. Im Folgenden habe ich einen groben Ablauf einer Andacht skizziert.

## **Kick-off Veranstaltung als Andacht auf dem Schulhof oder in der Aula**

### **Kreuzzeichen + Begrüßung**

„Beginnen wir gemeinsam mit dem Kreuzzeichen.“

„Wir starten heute gemeinsam in unser Jahr der guten Taten. Ein Schuljahr, in dem wir nicht nur lernen, sondern auch bewusst Gutes tun wollen – füreinander, zwischen den Klassen, in unserer ganzen Schulgemeinschaft.“

Jesus gibt uns dafür einen Leitsatz mit auf den Weg: „Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“ (Mt 7, 12)

**Lied:** Wo Menschen sich vergessen

### **Gebet**

„Guter Gott, wir danken dir für den Beginn dieses neuen Schuljahres. Segne unser Projekt „Jahr der guten Taten“. Hilf uns, mit offenen Augen und Herzen aufeinander zu achten. Lass uns erleben, wie schön es ist, Gutes zu empfangen und Gutes weiterzugeben. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.“

**Bibelstelle:** Mt 7,12: „Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“

### **Impuls / Kurze Ansprache**

„Stellt euch vor: Jede Klasse unserer Schule ist wie ein kleines Licht. Wenn wir nur auf uns selbst achten, bleibt es ein kleines Flämmchen. Aber wenn wir unser Licht weitergeben, dann wird aus vielen kleinen Flammen ein großes Leuchten.“

So ist es auch mit den guten Taten. Eine gute Tat kostet oft nicht viel – ein Lächeln, eine Hilfe in Mathe, ein Danke, eine Überraschung für eine andere Klasse. Aber sie kann ein Herz erwärmen und etwas Großes in Bewegung setzen.

Unser „Jahr der guten Taten“ ist ein Schuljahr, in dem wir lernen, diese kleinen Lichter, dieses gute Gefühl weiterzugeben.“

### **Aktion**

- Das Projekt wird der Schule vorgestellt und erklärt.
- Jede Klasse zieht eine andere Klasse als „Partnerklasse“ (Lose ziehen)
- Erklärung: Die Klassen sollen sich über das Jahr hinweg etwas Gutes tun.

### **Fürbitten**

1. Für unsere Schulgemeinschaft: Dass wir einander mit Respekt begegnen und hilfsbereit sind. Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns.
2. Für alle Klassen: Dass wir Ideen finden, wie wir uns gegenseitig Freude schenken können. Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns.

3. Für die Lehrerinnen und Lehrer: Dass sie uns auf unserem Weg begleiten und ermutigen. Guter Gott, wir bitten dich, erhöere uns.
4. Für Menschen außerhalb unserer Schule: Dass auch sie durch uns etwas Gutes erfahren dürfen. Guter Gott, wir bitten dich, erhöere uns.

### **Vaterunser**

### **Segen**

„Der Herr segne unser neues Schuljahr. Er öffne uns die Augen für die Bedürfnisse der anderen. Er mache uns stark, Gutes zu tun und Freude zu schenken. So segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.“

**Schlusslied** Herr, wir bitten komm uns segne uns

### **Ende der „Kick-Off“ Andacht**

### **Abschluss**

Zum Abschluss des Projektes ist es denkbar, wieder eine kurze Andacht zu feiern. In der Feier kann jede Klasse von ihrer schönsten „guten Tat“ und der besten Überraschung, die sie erhalten hat berichten. Möglich ist auch, eine Präsentation mit entstandenen Fotos zu erstellen und zu zeigen.

### **Regeln**

Es ist wichtig, dass die Aktionen nichts kosten (Materialkosten minimal), denn sonst kann es passieren, dass sich jede Klasse übertrumpfen möchte. Die Wertschätzung soll im Vordergrund stehen, es soll kein Wettbewerb werden. Es sollen respektvolle und inklusive Ideen bei dem Projekt umgesetzt werden, keine Streiche oder Scherze, daher sind die Lehrkräfte bei den Projektideen der Klassen mit involviert.

Jede Klasse soll mit, bzw. bei der gezogenen Partnerklasse eine gute Tat umsetzen. Vielleicht entsteht auch eine so gute Verbindung miteinander, dass sich die Klassen mehrere gute Taten schenken möchten, das ist natürlich möglich, soweit das mit der Lehrkraft abgesprochen ist.

## Mögliche Aktionen können sein

- Kleine Botschaften: Mutmachkarten (z.B. bei den 10. Klassen vor den ZPs), Komplimente, Dankeschön-Zettel, Traumreise in der Kapelle
- Kunst & Kreativität: selbst gemalte Bilder, Plakate, Gedichte
- Praktische Hilfe: Bücherregal aufräumen, Klassenraum umgestalten
- Überraschungen: Gesundes Pausenbuffet, gebastelte Deko, gemeinsam backen, Spielstunde im „Grünen Klassenzimmer“
- Wissensaustausch: kleine Präsentationen oder Workshops zu interessanten Themen
- Saisonaktionen: Adventskalender, Frühlingsgruß, Sommerpicknick auf dem Kirchplatz

Jessica Spenner

Die Autorin ist Schulseelsorgerin an der Marienschule in Brilon.

[info@marienschule-brilon.de](mailto:info@marienschule-brilon.de)

